

Möge nun dieses Werk, wie es dasselbe verdient, von vielen Psalmenfreunden bei ihren Studien und bei den Betrachtungen zurate gezogen werden und auf diesem Wege mit beitragen zum verständnisvollen Rezitieren in officio et in Missa.

Dr. P. Amand Polz O. S. B.

St. Florian bei Ens.

Prof. Vet. Test.

- 16) **Maiandacht.** 32 Betrachtungen zum Vorlesen für den Maimonat. Von Josef Herzig, Pfarrer der Erzdiözese Olmütz. VII, 211 S. 8°. Graz 1903. Styria. K 2. — = M. 1.80.

Die vorliegenden Maibetrachtungen, welche der Verfasser zunächst zum eigenen Gebrauche zusammengestellt hat, eignen sich sowohl zum Vorlesen, als auch zum Vortrage vor dem gewöhnlichen gläubigen Volke. Den Plan bezeichnet der Einleitungsvortrag (S. 6): „Wir wollen die Himmelkönigin in ihrem Tugendglanze betrachten und zwar so, daß wir anschließend an die Festgeheimnisse der einzelnen Marienfeste eine Belehrung knüpfen, um das Ziel zu erkennen, das uns Menschen von Gott gesetzt worden ist; ferner den Weg und die Mittel, welche uns Christus vorgezeichnet hat.“ — In der Tat nimmt die Belehrung den größten Teil einer jeden, 5—8 Seiten umfassenden Betrachtung ein; sie ist mit einem kurzen geschichtlichen Beispiel verwoben. Den Eingang bildet eine kurze Erklärung der Geschichte oder des Gegenstandes des betreffenden Marienfestes; der Uebergang auf das moralische Thema geschieht jedoch hier und da zu plötzlich und unvermittelt. Diese Themen sind so gewählt, daß sie in ihrer Gesamtheit fast eine vollständige Volksmission abgeben.

Für die ersten 19 Betrachtungen bilden die 7 größeren Marienfeste (je 3 oder 2 Betrachtungen auf 1 Fest) die Grundlage; die moralischen Anwendungen beziehen sich auf: Ziel des Menschen, Glauben, Gebote, . . . Sünde, Buße, . . . Gebet, Versuchungen u. dgl. — Bei den folgenden (12) kleineren Marienfesten werden die Anwendungen gemacht auf: Menschenfurcht, Nächstenliebe, . . . Geduld, Feindesliebe, Gute Werke, Gedanke des Todes, Gerichtes, der Hölle, des Himmels. Verehere die Mutter Gottes. — Der sprachliche Ausdruck ist überall klar, einfach und hinreichend kommunikativ mit der Zuhörerschaft. Wiewohl die meisten Marienfeste in geschichtlicher Weise richtig angegeben werden, sollten doch einige unerweisbare Behauptungen älterer Autoren fernbleiben, wie (S. 7). „Das Fest der Unbefleckten Empfängnis wurde seit den ersten Zeiten der Christenheit gefeiert und nach einigen Schriftstellern vom heil. Apostel Jakobus in Spanien eingeführt!“ (S. 42.) „Das Fest Mariä Verkündigung wird als das älteste Marienfest von den kirchlichen Schriftstellern angegeben; manche glauben, die Feier habe bereits zu Zeiten der Apostel begonnen.“ — Auch die Reise Mariens nach Ephesus und wieder zurück nach Jerusalem (S. 61) dürfte besser unerwähnt bleiben. — Der Anhang (S. 202—211) enthält eine Reihe von Mariengebeten.

P. G. Kolb.

- 17) **Hermeneutica Biblica Generalis secundum principia catholica.** Scripsit Dr. Stephanus Székely, Professor P. O. Studii Biblici N. T. in Reg. Hungar. Scientiarum Universitate. IV. 446 S. Gr. 8°. Freiburg 1902. Herder. M. 5. — = K 6.—

Wir haben hier das Werk eines Fachmannes, ebenso gründlich, wie reichhaltig abgefaßt. Dieser Zweig des Bibelstudiums ist völlig erschöpft, so,